BÄRNERBÄR

BERNS WOCHENZEITUNG

baernerbaer.ch baernerbaer @baernerbaer baerner.baer

PP 3001 BERN/STADT UND REGION BERN | DIENSTAG, 12. OKTOBER 2021 | NUMMER 41/38. JAHRGANG | INFORMATIONEN ZUR ZUSTELLUNG: 031 300 03 24 | AUFLAGE 103 410 Ex.

WALTER AEGERTER AG
Nähmaschinen Bern
Waaghausgasse 5 (beim Metro-Parking)
3011 Bern, 031 311 20 18
www.aegerter-naehmaschinen.ch
Reparatur-Center aller Marken
Aktuell: Revidierte Occasionen mit Garantie!
PFAFF elna baby lock JUKI

VOLKER THIEL, WANN IST FERTIG CORONA?

«Ich wage eine Prognose»

Er ist Mitglied der Covid-19 Task Force und blickt beim Virus durch wie kein Zweiter: **Volker Thiel**. *Foto: Nathalie Lacasa* 2 + 3

Die Tages-Infektionszahlen sinken rapide, innert eines Monats fielen sie im Kanton von gegen 300 auf unter 100. Auch ein Durchbruch bei den Medikamenten zeichnet sich ab. Ist es bald durchgestanden?

Die Corona-Meldungen verursachen Frustrationen und schüren Hoffnungen. Ein Wechselbad der Gefühle seit Monaten. Als im Frühjahr die Impfungen starteten, ging ein Aufatmen durch die Gesellschaft. Dann stellte man fest, dass sich die Sache hinzieht. Jetzt, nach über einem halben Jahr, scheint man immer noch am Ort zu treten – um zur Normalisierung zurückzukehren, sei die Impfquote zu gering. Wobei: Die Zahl der Geimpften und Genesenen zusammen ist unbekannt. Jetzt stehe uns zudem ein harter Winter bevor, meint Volker Thiel, Virologe und Covid-Experte seit Jahrzehnten. Doch er sieht Silberstreifen am Horizont. Denn nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wissenschaft hat sich verbessert. *jak*

7

Porträt Scharf: Familie Klötzli fertigt Messer in Handarbeit – das seit 1846 und trotz Krisen.

9

People Ausdauernd: 9000 Läuferinnen und Läufer nehmen die zehn Meilen am Grand Prix von Bern in Angriff.

13

Sport Schnell: Mujinga Kambundji zeigt Kindern im «Visana Kids Camp», wie man Tempo macht.

22

Kultur Mutig: Kuratorin Kathleen Bühler setzt sich für Genderbewusstsein in der Kunst ein.

Ledermöbel wieder wie neu

Peter Nohl GmbH
www.nohl.ch | Tel. 031 302 86 38

Kopf der Woche
Matthias Aebischer

OK-Präsident GP Bern
Glücklicher Langstreckenläufer

Es war für Matthias Aebischer alles ein bisschen anders als in den 38 bisherigen Austragungen des Traditionslaufes, doch die Sterne waren dem Anlass, den Organisatoren und insbesondere den 9000 Läuferinnen und Läufern gut gesonnen. Und es macht den Anschein, dass die Verschiebung vom Mai auf Oktober und die zweitägige Austragung die Glückshormone der Teilnehmenden nicht beeinflussten – die Stimmung war am Start, in den Gassen und am Ziel im Expo-Gelände euphorisch. Entsprechend die Resonanz. Er habe kein einziges negatives Feedback erhalten, freute sich Matthias Aebischer. *jak*

ds'Ohrwürmli meint:
...für massgeschneiderte Hörsysteme
...individuell für Sie, kosmetisch überzeugend und technisch zuverlässig!
SCHNEIDER HÖRBERATUNG
beim Bahnhof Bern
Schauplatzgasse 27
Herr René Schneider
Akustiker seit über 30 Jahren, erteilt gerne Auskunft unter 031 312 22 55

Fachgeschäft für Naturbettwaren
Massivholzbetten in über 60 Design
fanello - Naturbettsystem / Naturlatexmatratzen
Schurwollduvets / -Kissen / -Bettauflagen
Spycher-Handwerk AG
www.kamele.ch / 062 962 11 52
Gerne beraten wir Sie direkt in 4953 Huttwil BE

Massivholzbetten

Altholzbett

VOLKER THIEL FORSCHT AN CORONAVIREN SEIT 1993

«Die epidemische Entwicklung ist sehr schwierig voraussehbar»

Seit achtzehn Monaten leben wir im Pandemie-Modus. Doch statt dass sich zur Situation ein gesellschaftlicher Konsens bildet, nehmen Unsicherheiten und Konflikte zu. Mit einem der renommiertesten Corona-Experten suchen wir nach Klarheit.

Schon die Masterarbeit von **Volker Thiel** 1993 befasste sich mit der «Covid-Familie». Das Thema hat ihn nie losgelassen.
Fotos: Nathalie Lacasa

Je länger die Pandemie andauert und mit jeder neuen Nachricht, umso mehr verliert die Öffentlichkeit den Überblick zur Corona-Situation. Wer sich im privaten und beruflichen Umfeld umhört stellt fest, dass die Meinungen und das Wissen, wo die Schweiz epidemiologisch nun genau stehe, weit auseinander gehen. Ein scharfes Gesamtbild gibt es nicht. Hinzu kommt, dass in mehreren Ländern und mit unterschiedlichen Impfquoten oder Stadien der «Durchseuchung» die Normalisierung wieder eingeführt wurde oder gerade wird. Gleichzeitig startet der Bund in der Schweiz eine «Impfoffensive» mit Impfbussen, Influencer-Prämien und 1700 Beraterinnen und Beratern für Hausbesuche – Massnahmen, gegen welche sich umgehend diverse Kantone, auch Bern, heftig auflehnen.

Und welche Impfquote beziehungsweise wie viele Immunisierte hat die Schweiz denn konkret? Das BAG vermeldet 60 Prozent Geimpfte und setzt, um zur Normalisierung zurückzukehren, eine Quote von 80 Prozent voraus. Dabei weiss man offensichtlich nicht, wieviele Genesene, also quasi durch die Krankheit Geimpfte, es gibt. Ja nicht mal, wieviele an Corona Erkrankte es überhaupt gibt. Etwa jene Kinder und Jüngeren, die nie Symptome zeigten und auch nie getestet wurden. Wie zählt man diese vermutlich grosse Gruppe zum Total hinzu, ist man eventuell schon am Ziel, und weiss es nicht? Stochert die Politik im Nebel? Und wie gut ist der Dialog zwischen der Wissenschaft, der Politik und den Behörden?

Zu diesem breiten Themenfeld unterhielten wir uns mit jenem Experten für Coronaviren, der aufgrund seiner Forschung und Erfahrung zu den renommiertesten Virologen zählt. Volker Thiel ist Professor an der Uni Bern und im Hochsicherheitslabor des Instituts für Virologie und Immunologie im Einsatz. Er ist seit Anbeginn Mitglied der wissenschaftlichen COVID-19 Task Force, aber keiner jener Wissenschaftler, die aktiv das Scheinwerferlicht suchen.

Herr Thiel, Sie arbeiten seit nahezu 30 Jahren an Coronaviren, die Pandemie aber ist kaum zwei Jahre alt.
Neben SARS-CoV-2 gibt es sehr viele weitere verschiedene Coronaviren, es handelt sich um eine Virenfamilie. Sie kommen bei vielen Tiergattungen vor, Kamelen, Schweinen, Hund, Katze, Maus bis hin zu Fledermäusen oder dem Pangolin, den Schuppentieren. Wie sich Viren weiterentwickeln oder wie sie von den Tieren an menschliche Zellen andocken, das ist ein grosses Gebiet der Forschung.

Zu den Menschen – wie ist die Corona-Situation heute?
Sie ist unberechenbar. Einer der Gründe ist, dass wir Geimpfte haben, Ungeimpfte, darunter nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen. Durch diese Mischung ist die epidemiologische Lage sehr schwer voraussehbar. Ironischerweise war dies im Frühstadium, als es noch keine Impfstoffe gab, leichter zu analysieren. Bei den früh Geimpften lässt der Impfschutz natürlicherweise wieder nach, die später Geimpften hingegen haben einen guten Schutz. Es ist dieses Gemenge, welches alles recht unübersichtlich macht.

> *«Eine Infektion ist weit schlimmer, als mögliche Impfnebenwirkungen.»*
> **Volker Thiel**

Steht uns ein harter Corona-Winter bevor?
Ich tendiere zu einem Ja, aber der Umfang der Welle ist nicht genau definierbar. Zum einen schützen wir uns weniger. Erschwerend kommt hinzu, dass wir uns in der kalten Jahreszeit in Innenräumen aufhalten. So kann sich das Virus viel leichter verbreiten. Treffen wird es in erster Linie die Ungeimpften. Das zeigt sich schon jetzt: die meisten der Hospitalisierten sind Ungeimpfte.

Gemäss Regierungsrat Pierre Alain Schnegg seien auf den Intensivstationen sogar alle 17 wegen Corona Hospitalisierten, also 100 Prozent, Ungeimpfte.

Wie hoch ist die Impfquote heute?
Zweifach geimpft sind etwa 60 Prozent. Wieviele genesen sind, weiss man nicht. In Statistiken erfasst werden nur die, die positiv getestet wurden. Klar ist aber, dass es viele gibt, die an Corona erkrankten, es aber nicht wissen und auch nie getestet wurden.

Wie stellt man fest, dass jemand «genesen» ist?
Eine Genesung kann in den ersten Monaten nach der Ansteckung via Antikörper nachgewiesen werden. Allerdings nimmt die Antikörpermenge natürlicherweise ab, was den Nachweis erschwert. Als «Genesen» zertifiziert werden kann übrigens nur, wer zuvor positiv getestet wurde.

Was ist mit Kindern, mit den Schulen?
Die grosse Mehrheit – das heisst fast alle Kinder bis 12 – ist nicht geimpft. Bei den 12 bis 16-Jährigen sind schon 30 Prozent geimpft. Was die Schulen betrifft: Im Sommer beruhigte sich die Lage, aber mit der zunehmenden Kälte werden die Infektionen in den Schulzimmern vermutlich steigen.

Und die Grippe? Letzten Winter fiel sie sehr mild aus. Nach Meinung des Virologen wird sie diesen Winter kommen. Weil wir uns, wie gesagt, weniger schützen als vor einem Jahr. Wir tragen weniger Masken und versammeln uns wieder, bei Sportanlässen, in Kinos, an Konzerten, in den Büros und so weiter. Die Grippe werde besonders Jüngere und Kinder treffen. Also jene, die noch nie eine Grippe hatten und deren Immunsystem entsprechend noch nicht so robust sei.

Haben Sie persönlich Angst vor Corona?
Wenn ich in Räumen mit vielen Leuten bin, fühle ich mich ohne Maske unwohl, ja. Warum? Wir müssen uns erst wieder an diese neue Normalität gewöhnen und uns klarmachen, dass der Impfschutz sehr gut vor schwerer Erkrankung schützt.

Wie stehen Sie zu den Massnahmen – zum Beispiel zu Masken?
Die Maske ist neben der Impfung die wichtigste Massnahme.

Zu den umstrittenen Schliessungen von Botanischen Gärten oder Au-

20 JAHRE
BahnOrama GmbH
Modelleisenbahnen
Bernstrasse 101, CH - 3018 Bern-Bümpliz
Wir feiern „20 Jahre Bahnorama“
Donnerstag, 14. Oktober 21, von 10.00 – 18.30 Uhr
Freitag, 15. Oktober 21, 10.00 – 21.00 Uhr
Samstag, 16. Oktober 21, 09.00 – 16.00 Uhr
⇨ Aktionen und Sonderangebote, diverse Tageshits
⇨ Auf unserem gesamten Sortiment DO.5% / FR.10% / SA.15% Rabatt
⇨ Wettbewerb und Ballone, kleine Verpflegung am Samstag
⇨ sehr viel zusätzliches Occasionsmaterial
Tel: 031 992 85 88 · Mail: info@bahnorama.ch · www.bahnorama.ch

PERSÖNLICH **Volker Thiel**, 55, ist Leiter der Abteilung Virologie am Institut für Virologie und Immunologie (IVI) und Professor an der Universität Bern. Er ist Mitglied der zirka 30-köpfigen Covid-19 Task Force, welche den Bund berät. Seine erste «Begegnung» mit Coronaviren, welche er auch heute noch erforscht, hatte er 1993 im Rahmen seiner Masterarbeit. Er arbeitet seit 2003 in der Schweiz, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Volker Thiel: Eine Infektion sei schlimmer als mögliche Impfnebenwirkungen.

to-Selbstwaschanlagen während des Lock-downs?
Im Nachhinein war das sicher zweifelhaft, aber damals wusste man noch nicht so viel wie heute. Aerosol-Forscher stellten fest, dass sich Aerosole im Freien recht schnell verteilen, also anders als in Innenräumen eher ungefährlich sind.

Sind Massnahmenkritiker Spinner?
Es gibt zwei Gruppen. Eine argumentiert sauber und vernünftig, auf einer Austauschebene. Das sind meiner Meinung nach die meisten. Auch wenn ich anderer Meinung bin, muss ich es akzeptieren, falls sie sich nie werden impfen lassen. Doch dann gibt es die Extremen, die rein ideologisch argumentieren, mit denen jede Diskussion unmöglich ist.

Was sagen Sie einem Impf-Skeptiker?
Eine Infektion ist weit schlimmer, als mögliche Impfnebenwirkungen. Zudem verlaufen Erkrankungen bei Geimpften milder als bei Ungeimpften.

Sie sind Mitglied der COVID-19 Task Force, die in den letzten Monaten auch personell zu reden gab. Wie erklären sie die Austritte?
Es handelte sich immer um individuelle Entscheide. Die Mitarbeit in der Task Force ist eine grosse zeitliche Belastung, das war oft einer der Gründe. Es mag aber auch Frustrationen gegeben haben, dass die Politik nicht mehr und direkter auf die Wissenschaft hörte. Ich möchte das nicht im einzelnen kommentieren. Jetzt ist die Situation aber besser. Die Kommunikation zwischen Politik, Behörden und Wissenschaft ist intensiver und vertrauensvoller. Die Pandemie ist ja ein noch recht junges Phänomen, und für das gegenseitige Vertrauen braucht es naturgemäss auch Zeit.

Herr Thiel, auf wann erwarten Sie das Ende der Pandemie, die Rückkehr zur Normalität?
Ich gehe davon aus, dass wir wohl ab Frühjahr 2022 immer näher an die Normalität kommen. Auch weil dann viele mehr geimpft oder genesen sein werden, also eine genügend hohe Zahl der Bevölkerung die Grundimmunität haben wird. Ich empfehle allen Zögernden, sich impfen zu lassen. *jak*

PUBLIREPORTAGE

G.U.S. PRODUCTIONS AG

Berner Fernweh Festival – auf zu neuen Ufern

Vom 29. bis 31. Oktober ist es soweit, wir können endlich unser Fernweh stillen – und dies ohne Einreisebestimmungen anderer Länder berücksichtigen zu müssen.

Ende Oktober findet das Fernweh Festival in Bern statt. Dieses Festival gibt es bereits seit 2013 als interaktive Reisemesse. Vom Reisebüro Globetrotter organisiert, begeisterte es jeweils 10 000 reiselustige Besucher:innen.

Nach dem coronabedingten Ausfall wird es im Jahr 2021 eine Neuauflage des Festivals geben. Das Festival findet mehrheitlich entlang der Tramlinie 9 in verschiedenen Locations statt, und wie auf Reisen üblich, sind auch Abstecher in Lokalitäten ausserhalb der Reiseroute möglich. Als Organisator ist die Berner Eventfirma G.U.S. Productions AG verantwortlich. Globetrotter ist am traditionellen Standort im Kursaal als Partner mit dabei.

Thomas Jungi ist Geschäftsführender Inhaber von G.U.S. Productions AG und erklärt, wie das neue Fernweh Festival funktioniert.

Thomas Jungi: Es ist ganz einfach: Die Reisenden buchen einen Fernweh Pass und lassen sich während drei Tagen zu verschiedenen Reisedestination inspirieren. Der Fernweh Pass erlaubt den Zutritt zu den Angeboten der teilnehmenden Betriebe und Institutionen. Es hat von Restaurants, Bars, Hotels zu Kulturstätten, Botschaften und Läden für alle etwas dabei. Der Fernweh Pass berechtigt neben den (vergünstigten) Eintritten auch zur freien Benützung der Öffentlichen Verkehrsmittel der Libero-Zonen 100/101 inkl. der Gurtenbahn.

Worauf freust du dich besonders?
Thomas Jungi: Keine einfache Frage, das Angebot ist so vielfältig. Ein paar Highlights verrate ich aber gerne: es gibt Safaris im Tierpark, tolle Länder-Specials der Botschaften, Sushi-Workshops, Live-Konzerte, Zirkusvorstellungen, Reisvorträge, kulinarische Erlebnisse und eine Fernwehparty im Bierhübeli. Das Fernweh Festival ist ein Festival von Bern für Bern und den Rest der Schweiz. Nach den schwierigen Pandemie-Monaten freut es mich sehr, dass so viele Berner Institutionen mitmachen. *Martina Meienberg*

Thomas Jungi (Geschäftsführer und Inhaber) und **Martina Meienberg** (Projektleiterin Fernweh Festival) *Fotos: zvg*

FACTS FERNWEH FESTIVAL

- **Wann:** 29. bis 31.10.2021
- **Wo:** Verschiedene Standorte in der Stadt Bern, mehrheitlich entlang der Tramlinie 9
- **Fernweh Pass:** Erwachsene ab 16 Jahre 29 Franken, Kinder bis 16 Jahre 15 Franken, gratis für Kinder bis 6 Jahre
- Mehr Inspiration und Info: **fernweh-festival.ch**

Zutritt zu den Veranstaltungen in Innenräumen gemäss der geltenden Covid-Verordnungen.

FERNWEH FESTIVAL